

Faktenblatt: Ginkgo

September 2020

Methode/Wirkstoff

Pflanzenextrakte aus Ginkgo werden in der Naturheilkunde eingesetzt. Sie sollen körpereigene Kräfte in besonders belastenden Situationen unterstützen. Speziell wird Ginkgo-Extrakt empfohlen zur Behandlung von Durchblutungsstörungen im Gehirn und leichten Hirnleistungsstörungen wie Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Es gibt keine Hinweise, dass Ginkgo-Extrakt einen Einfluss auf den Verlauf einer Krebserkrankung hat.

Wirksamkeit bei Beschwerden

Ginkgo wird traditionell häufig zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Gehirns genutzt. Auch auf die Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen über die manche Patienten mit einer Krebserkrankung klagen, hat Ginkgo-Extrakt möglicherweise einen positiven Einfluss. Allerdings sind die Daten aus den beiden bisher durchgeführten Studien widersprüchlich.

Wechselwirkungen

Ginkgo-Extrakt hat einen Einfluss auf Enzyme, die Medikamente verstoffwechseln. Wechselwirkungen sind deshalb möglich und Patienten sollten vor der Einnahme den behandelnden Arzt fragen.

Nebenwirkungen

Als Nebenwirkungen wurden beschrieben: Magen-Darm-Beschwerden, Durchfall, Übelkeit, allergische Reaktionen, Juckreiz, Kopfschmerzen, Hirnblutungen, andere Blutungen, epileptische Anfälle, Hautveränderungen.

Kontraindikationen

Ginkgo sollte nicht bei bekannter Unverträglichkeit der Substanz eingesetzt werden. Auch Patienten mit bekannten Krampfanfällen oder nach einer Hirnblutung sollten kein Ginkgo einnehmen. Patienten, die früher einmal ein sogenanntes Stevens-Johnson-Syndrom, dies sind lebensbedrohliche Ablösungen der Haut, gehabt haben, sollten kein Ginkgo einnehmen.

Fazit

Ob Ginkgo eine positive Wirkung bei Patienten mit Krebs hat, ist unklar. Da Wechselwirkungen möglich sind, sollte die Einnahme mit dem Arzt abgesprochen werden.